

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 89 (1982)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Tagungen und Messen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tagungen und Messen

## Reutlinger Kolloquium Weberei-Vorwerk

16. und 17. März 1982  
HAP-Grieshaber-Halle in Eningen

### Programm:

1. «Heutiger Stand der Splice-Technik in der automatischen Kreuzspulerei nach 3-jähriger Praxiserfahrung».  
Ing. (grad.) G. Gebald, W. Schlafhorst & Co., Maschinenfabrik, Mönchengladbach.
2. «Die Längenmessung in der Spulerei. Betrachtung der Störgrößen beim Nutrentrommelverfahren (Conanometer)»  
Dipl. Ing. Paul  
ETH Zürich
3. «Technische Möglichkeiten der elektronischen Garnreinigung und erzielbare Betriebsresultate»  
Ing. K. Haberkern  
Zellweger Uster AG, Uster
4. «Möglichkeiten zur Verringerung der Staubentwicklung beim Spulen und Zetteln»  
Ing. (grad.) L. Neuhaus  
W. Schlafhorst & Co., Maschinenfabrik, Mönchengladbach
5. «Theorie und Praxis des Konus-Schärens»  
K. H. Küsters  
MACOBA-Textilmaschinen GmbH & Co. KG,  
Mönchengladbach
6. «Sektionalschären – ein optimales Verfahren für Deko-, Woll- und modische Industrie»  
Text. Ing. M. Bollen  
Maschinenfabrik Benninger AG, Uzwil
7. «Kettvorbereitung für Filamentgarne»  
Dipl. Ing. Bogdan Bogucki  
Karl Mayer, Textilmaschinenfabrik GmbH,  
Obertshausen
8. «Bedeutung der Garnqualität und des Weberei-Vorwerks für den Nutzeffekt in der Weberei»  
Dipl. Ing. M. Azarschab, Dipl. Ing. (F.H.)  
H. Murrweiss  
Institut für Textiltechnik, Denkendorf
9. «Instandhaltung im Webereivorwerk – Luxus oder Notwendigkeit»  
Ing. (grad.) G. Müller  
WIG Bendix GmbH, Köln
10. «Transport- und Lagersysteme im Bereich des Webereivorwerks und der Weberei»  
H. K. H. Beck  
Hermann Genkinger, Maschinen- und Apparatebau,  
Münsingen
11. «Automatische Rohwarenschau in der Weberei»  
Dr. Schenk, Dipl. Ing. (F. H.) K. H. Schicktanz  
Erwin Sick GmbH, Optik-Elektronik, Waldkirch

Anmeldungen und Anfragen an:

Institut für Textiltechnik  
Körschtalstrasse 26  
D-7306 Denkendorf

# Firmennachrichten

## Notizen zur Waschmittelverordnung

### Gesetzliche Vorschriften:

Alle Wasch- und Reinigungsmittel, die in die Schweiz eingeführt oder in der Schweiz hergestellt werden, müssen die in der «Verordnung über Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel (Waschmittelverordnung)» vom 13. Juni 1977 gesetzlich festgelegten Bestimmungen erfüllen und bei der EMPA in St. Gallen angemeldet werden.

Die gesetzlichen Anforderungen betreffen

- die biologische Abbaubarkeit
- die Phosphatdosierung.

### Biologischer Abbau:

Unter dem biologischen Abbau organischer Substanzen wird deren Zersetzung in kleinere Bruchstücke und dann in Kohlendioxyd, Wasser und Mineralien verstanden. Dies geschieht im Abwasser vor allem durch die Einwirkung von Mikroorganismen (Bakterien) und deren Enzyme in Gegenwart von Sauerstoff. Die organischen Inhaltsstoffe von Waschmitteln sollen innerhalb der Aufenthaltszeit von ca. 3 Stunden in Abwasserreinigung möglichst vollständig biologisch abgebaut werden. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen dürfen Waschmittel keine schwer abbaubare organische Bestandteile enthalten. Die Bestandteile müssen nach festgelegten Methoden geprüft und im vorgeschriebenen Mass abbaubar sein.

### Phosphate in Waschmitteln:

Was die Phosphate betrifft, dienen sie in Waschmitteln der Wasserenthärtung, der Verhinderung der Kalkbildung, der Erhöhung der Waschwirkung und der Wäscheschönung.

Bei der Verwendung von Waschmitteln sollen Hausfrauen die auf den Waschmittelpackungen für verschiedene Wasserhärten gemachten Dosierungsvorschriften beachten. Für hartes Wasser wird mehr Waschmittel benötigt als für weiches. Die Waschmittelhersteller sind gemäss Waschmittelverordnung verpflichtet, diese Dosierungsangaben anzubringen. Gesetzlich festgelegte Phosphatzugelimits dürfen dabei nicht überschritten werden. Diese Zugelimits wurden in eingehenden Untersuchungen ermittelt und sie entsprechen den waschtechnisch erforderlichen Phosphatmengen.

Wenn Waschmittel und die darin enthaltenen Phosphate in zu geringen Mengen dosiert werden, vermögen sie das Wasser nicht zu entarten und es bilden sich in Wäsche und Waschmaschine Kalkrückstände.

### Phosphate und Gewässer:

Phosphate sind in Gewässern unerwünscht, weil sie als Düngemittel (Phosphatdünger) wirken und zu verstärktem Algenwachstum (Eutrophierungserscheinungen) führen.

Phosphate, die in die Gewässer gelangen und als Minimalkontrakt innerhalb der Nährstoffanteile für den Aufbau pflanzlicher Substanzen erkannt wurden, stammen aus natürlichen und zivilisatorischen Komponenten. Bei den natürlichen Phosphatzugelimits ist die Erosion phosphathaltiger Mineralien, sowie die Zersetzung von orga-